

Die (weibliche) Sonne aber der (männliche) Mond: Wird grammatikalisches Geschlecht bei der Sprachverarbeitung antizipiert?

Art der Förderung: Anschubfinanzierung der Universität des Saarlandes

Laufzeit: 2018 – 2020

Umfang: 13.000 Euro

Mitarbeiter: Luzi Warnatsch, Marlow Springmeier

PI: Katja Häuser

Projektbeschreibung: Die gegenwärtige Forschung nimmt an, dass Menschen bei der Sprachverarbeitung zukünftige Inhalte proaktiv antizipieren, anstelle diese nur reaktiv zu verstehen. Allerdings besteht Uneinigkeit darüber, ob Menschen nur grobe semantische Vorhersagen über zukünftige sprachliche Inhalte machen, oder ob sie sehr konkrete Vorhersagen über bestimmte Wortformen (d.h., Einzelworte) generieren. Des Weiteren ist unklar, ob ältere Erwachsene (65 Jahre und älter) sprachliche Inhalte antizipieren: Zwar verfügen ältere Erwachsene über ein erhöhtes sprachliches Wissen, jedoch ist anzunehmen, dass sie aufgrund altersbedingter Veränderungen in der kognitiven Kontrolle schlechter auf dieses Wissen zugreifen können. Das geförderte Forschungsprojekt beschäftigt sich mit der Frage, ob jüngere Erwachsene in der Lage sind, spezifische Wortformen bei der Sprachverarbeitung zu antizipieren, und ob diese Fähigkeit bei älteren Erwachsenen reduziert ist.